



Grußwort von Erzbischof Stephan Burger, Freiburg

Marsch für das Leben 2023

„Lebensrecht ist unabdingbar. [...] Ohne Lebensrecht gibt es keine Gerechtigkeit“, so formulieren Sie Ihre Überzeugung für den unbedingten Schutz eines jedes Lebens, des alten und kranken, als auch des ungeborenen Lebens.

Das Geschenk des Lebens ist das höchste Gut, davon sind wir als Christinnen und Christen überzeugt.

Das Leben ist ein Geschenk Gottes, der jeden Menschen bejaht, liebt, auch und gerade mit seinen Schwächen und Ängsten. „Denn das Leben eines jeden Geschöpfes und der Atem jedes Menschen liegt in seiner Hand.“, so heißt es bei Hiob und offenbart damit, was wir selbst so oft erleben: Das Leben ist unverfügbar. Wir haben es geschenkt bekommen und dürfen es gestalten. Wir können es nicht festhalten. Aber wir sind dazu aufgerufen, es zu bewahren und zu schützen.

Das Leben ist das höchste Gut. Dies ist eine Überzeugung, die uns ins Miteinander ruft, in die Solidarität und in die gegenseitige Fürsorge. Dies ist eine Überzeugung, die uns für das Leben eintreten lässt und uns dabei ebenso herausfordert, den Menschen in seiner bedrängten Situation wahrzunehmen. Ob bei Fragen um das ungeborene Leben oder um das schwerkranke Leben: Für das Leben einzustehen, bedeutet, das Leben eines jeden Menschen zu sehen, Brüche und Ängste in den Blick zu nehmen, zu begleiten und nicht zu verurteilen. Für das Lebensrecht einzustehen, bedeutet, Trost zu spenden und zuzuhören, wo keine Perspektive gesehen wird. Das Leben als höchstes Gut zu schützen, schließt ein, Menschen am Lebensende zu begleiten, für Inklusion einzutreten, nicht zu vergessen, die Situation der werdenden Mütter zu berücksichtigen und diese zu unterstützen.

Mit dem „Marsch für das Leben“ setzen Sie sich jedes Jahr für diese Überzeugung ein und geben ein sichtbares Zeichen für das kostbare Geschenk des Lebens. Danke für dieses Zeugnis!

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr

Erzbischof Stephan Burger